ROHR-POST

MITTEILUNGEN DES VEREINS VESTENROHR - KARLSTISCH

AUSGABE 76 AUGUST/SEPTEMBER 2019

LIEBE FREUNDE DES STEINERNEN TISCHES, LIEBE FREUNDE DER VESTE ROHR,

diese Ausgabe der „Rohr-Post“ müsste eigentlich über Platz für mehrere Titel-Fotos verfügen, denn viele Anlässe wären es wert, den „noblen“ Platz auf Seite 1 zu zieren. Zum Beispiel das fulminante Hermann Leopoldi-Konzert unserer großartigen Musikanten Gerhard Petric und Markus Riedmayer, das den Garten des Weinguts von Barbara und Bernhard Ceidl mit fast 180 begeisterten Gästen füllte; zum Beispiel ein Foto, das die Hochzeit unserer erst vor kurzem wiedergewählten Obfrau dokumentiert; z.B. ein Bild von der nostalgischen Feier zum 60. Maturajubiläum des Jahrgangs 1959, der vor 20 Jahren beschlossen hatte, den devastierten Karlstisch zu restaurieren und mit diesem Beschluss den Grundstein zur Vereinsgründung legte; oder ein Bild von einer der uralten Badener Mühlen, um darauf aufmerksam zu machen, dass sich hier vielleicht ein neues, interessantes Vereinsprojekt anbahnt, um die schon fast vergessene Tatsache wieder publik zu machen, dass Baden einstmals auch eine „Stadt der Mühlen“ gewesen ist.

Am 22. September 2019 ab 11:00 Uhr findet wieder das traditionelle Karlstisch-Fest für Groß und Klein auf dem Kinderspielplatz Veste Rohr-Gasse in Baden statt. Herzlich willkommen! Für seine Gäste hat der Verein Vestenrohr-Karlstisch ein vielfältiges und interessantes Programm zusammengestellt:
Kulinarische Köstlichkeiten - hausgemachte Mehlspeisen - Araliya-Spezialkaffee, frisch geröstet - Bier-Spezialitäten vom Fass oder aus der Flasche - Hüpfburg - Kinderspiele - Kindermalspiel auf der Straße Veste Rohr - historische Betrachtungen von Dr. Rudolf Maurer - Medieval Folk Rock der Musikgruppe „Beilstein aus dem Keltenkalk“ - Magic Aladin mit seiner großen Zauber-Show - Juxbasar: Jedes Los gewinnt!

Musik und Moderation:
Gerhard Petric und Ossy Valenta

Karlstisch-Fest

Sonntag, 22. September 2019

Eintritt frei - Spenden erbeten - nur bei Schönwetter

Auch der Neu-Anstrich der Umzäunung des Steinernen Tisches und der Rückschnitt des alten Kriecherlbaumes bei der Gedenkstätte für die Veste Rohr wären genauso würdige Anwärter für

ERSTE erstebank.at

ein Titelfoto wie ein Gruppenbild von der eben erst zu Ende gegangenen viertägigen Vereinsfahrt mit ihren 33 Teilnehmern.
Es gibt heute aber nur ein Motiv, das gleichermaßen Vergangenheit wie Zukunft der Vereinsaktivitäten symbolisiert: die Vorschau auf das am 22. September stattfindende Karlstisch-Fest, denn an diesem Fest können auch alle jene teilnehmen, die – aus welchen Gründen auch immer – bei all den zuvor genannten Gelegenheiten nicht dabei sein konnten. Bitte kommen Sie diesmal und nehmen Sie Familie, Freunde und Gäste mit. Die Vorschau auf das attraktive Programm ist daher heute unser Titelbild und auf viele neue und alte Gäste freut sich Ihr Chronist

H. C. Pruzinsky

MATURA AM HUMANISTISCHEN GYMNASIUM BADEN - VOR 60 JAHREN

Der Maturajahrgang 1959 des Humanistischen Gymnasiums Baden, der vor 20 Jahren die Restaurierung des Steinernen Tisches beschloss und somit als einer der „Väter“ des Vereins bezeichnet werden kann, feierte gemeinsam mit dem gratulierenden Bürgermeister Stefan Szirucsek das 60. Maturajubiläum mit einem Gläschen Prosecco - natürlich am Karlstisch.

Leider stark dezimiert, denn fünfzig Prozent der Klassengemeinschaft sind bereits verstorben.
Im Bild Ekkehard Lenthe, Werner Richter, Guido Radschiner, Bürgermeister Stefan Szirucsek, Hans Christian Pruszinsky und Jörg Weissenböck; nur mit besten Grüßen vertreten waren Peter Trauttmansdorff, Franz Schweighofer, Traude Vormair und Karl Zweymüller.

Das Bild unten zeigt den Maturajahrgang 1959 zur Zeit des vierzigjährigen Jubiläums im Jahr 1999 an nahezu der gleichen Stelle wie heute.

In der Mitte hinter dem Tisch der Initiator für die „Revitalisierung“ des Karlstisches, Gunther Böhs, dessen Todestag sich heuer im Juni zum zehnten Mal gejährt hat.
Auf dem Tisch sind noch die Verunreinigungen zu sehen, die durch Vandalenakte hervorgerufen und bei der Restaurierung beseitigt wurden.

Unsere vor kurzem einstimmig wiedergewählte Obfrau Mag. Ruth Bric und Prof. Ewald Sacher, Abgeordneter zum Nationalrat a.D., Präsident der Volkshilfe und des Kulturforum Niederösterreich sowie aktives Mitglied unseres Vereins haben in Krems-Stein den Bund fürs Leben geschlossen. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen für die gemeinsame Zukunft das Allerbeste!

„Der Verein ARGE CHANCE ist ein social-profit-Unternehmen und unterstützt Menschen bei ihrer beruflichen Integration."
ARGE CHANCE hat im Auftrag des Vereins Vestenrohr-Karlstisch den Neuanstrich der Umzäunung des Karlstisches durchgeführt. Damit erfüllt unser Verein neben den (selbst gewählten) kulturellen auch soziale Aufgaben und unterstützt Arbeit Suchende auf ihrem oft schwierigen Weg zurück in die Arbeitswelt.

Liebe Freunde und Freundinnen des Vereins Vestenrohr-Karlstisch,

in wenigen Tagen, am Sonntag, dem 22. September, findet ab 11 Uhr wieder unser Karlstisch-Fest am Spielplatz der Veste Rohrgasse statt. Ich lade Sie dazu herzlich ein. Bringen Sie auch Freunde, Bekannte und weitere Interessierte mit. Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch und ein gelungenes Fest! Dieses Fest hat schon Tradition in Baden!

Ebenso Tradition ist es, dass unser Verein, der sich mit kulturellen und geschichtlichen Themen beschäftigt, alljährlich zu einer Kulturfahrt einlädt, bei der wir historischen Zusammenhängen mit unserer Nachbarschaft nachspüren. Diesmal führte uns die viertägige Reise über das Stift St. Florian und das landschaftliche Juwel der Schlögener Donauschlinge nach Niederbayern mit Regensburg, der Hauptstadt der Oberpfalz. Diese kann auf eine lange Geschichte zurückschauen, welche in der wunderbaren Altstadt an der Donau greifbar wird. Vom römischen Castra Regina – davon zeugt die 2000 Jahre alte Porta Praetoria – über die Zeit der Christianisierung des Donauraums bis zur Hochblüte des Königreichs Bayern unter Ludwig I. – dargestellt im neu eröffneten modernen Museum der Bayrischen Geschichte – werden zwei Jahrtausende erlebbar. Eine Visite in der Walhalla, von Ludwig I. im 19. Jahrhundert im Stile eines griechischen Tempels errichtet, konfrontierte uns mit den hunderten Büsten großer Denker, Politiker und Künstler, unter ihnen auch zahlreiche Österreicher.

Erlebbar wurde auch bayrische Geselligkeit bei einem Besuch der Regensburger Herbstdult, der Besichtigung einer Weißbierbrauerei – „bayrische Bierkultur“ – und einer kurzen Schifffahrt von Kelheim durch den Donaudurchbruch bei Weltenburg. Abschließender Höhepunkt war die Besichtigung von Landshut, wobei sich wiederum Zusammenhänge zwischen der Geschichte Österreichs und Bayerns nachvollziehen ließen - Stichwort Landshuter Fürstenhochzeit 1475, an der Kaiser Friedrich III. mit 600 Landsleuten aus Österreich teilnahm.

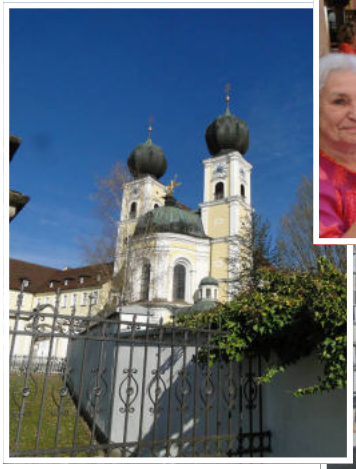
Alles in allem: Die Reiseteilnehmer erlebten in diesen 4 Tagen Geschichte, Kultur, Geselligkeit und natürlich ein nettes Miteinander. Es war sicher nicht die letzte Kulturfahrt unseres Vereines, für kommendes Jahr werden bereits Ideen gesammelt.

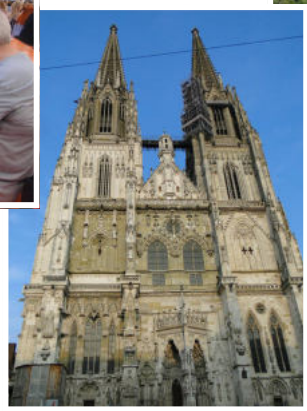
Abschließend danke ich als Obfrau Hans Christian Pruszinsky für die Organisation dieser Fahrt, aber auch allen anderen, die bei unseren Veranstaltungen der letzten Zeit – z. B. dem Hermann-Leopoldi-Konzert – mitgeholfen haben und sie zu einem großen Erfolg werden ließen.

Mit lieben Grüßen

Mag. Ruth Sacher, Obfrau

Hans Christian Pruszinsky hat einen ausführlichen Bericht über die Sommerfahrt 2019 verfasst. Aus Platzgründen können wir ihn erst in der kommenden Ausgabe Nr. 77 (Oktober/November 2019) veröffentlichen. Hier einige Bilder als kleiner Vorgeschmack.





Klassische Musik hat Zeit meines Lebens eine wichtige Rolle gespielt. Ich wuchs in einer überaus musikalischen Familie auf, mein Vater war ein hervorragender Pianist, spielte auch oft und gerne mit meiner Mutter vierhändig und nach dem Krieg gab es mit wechselnden Mitspielern in unserer Flüchtlingswohnung richtige Hausmusik, bei der ich als Kind schon viele Trios und Quartette der großen Meister der Wiener Klassik kennenlernen durfte. Die nachfolgende Geschichte aber halte ich neben diesen Kindheitserinnerungen für eine ganz wichtige Weichenstellung in meinem Leben als Musikliebhaber:

Ein Marsch gegen den Einmarsch

Nach der Niederschlagung des Aufstandes der Ungarn gegen die Sowjetbesatzung im Spätherbst 1956 kamen mit den Hunderttausenden ungarischen Flüchtlingen auch zahlreiche Mitglieder der besten ungarischen Orchester z. T. mit ihren Instrumenten als einzigem Hab und Gut als Flüchtlinge nach Österreich.

Die Idee, diese Musiker zusammenzuführen und aus ihnen ein neues Orchester zu formen, wurde vom Wiener „Forum Kulturhilfe", einer Reihe internationaler Organisationen und nicht zuletzt von prominenten ungarischen Exilkünstlern der Musikszene tatkräftigst unterstützt.

Gedenktafel am Hotel Esplanade in Baden

Sammelpunkt für die Gründung des Orchesters war Baden, wo die Musiker im Hotel Esplanade untergebracht wurden und sich sukzessive ein Klangkörper formierte, der rasch auf über 50 Musiker anwuchs.

Innerhalb eines halben Jahres erarbeitete sich das unter der Bezeichnung „Philharmonia Hungarica" firmierende Orchester ein umfangreiches Repertoire, vor allem der Wiener Klassik und der berühmten ungarischen Komponisten Bartok, Kodaly und Liszt, aber auch Smetana, Dvorak, Richard Strauss und einiger moderner Komponisten.

Nach meiner Erinnerung erfolgte die Probenarbeit in der damaligen Trinkhalle und war teilweise öffentlich zugänglich, wobei ein symbolischer Eintritt von einem Schilling eingehoben wurde. Für mich als Jüngling war es eine hervorragende Gelegenheit, viele Werke der klassischen Musik, allen voran Beethoven, Mozart, Haydn und Schubert, kennenzulernen und wann immer ich konnte, besuchte ich die Proben und ich kann sagen, dass ich in dieser Zeit – in jeder Hinsicht auch gefördert durch meine überaus musikalischen Eltern – jene innige Beziehung zur klassischen Musik aufbauen konnte, die mein weiteres Leben vielfältig und nachhaltig bereichert hat.

Unvergesslich der Besuch von Yehudi Menuhin bei einer Probe in Baden, der durch seine ausgezeichnete öffentliche Beurteilung der orchestralen Fähigkeiten des Klangkörpers und seine Bereitschaft zu einem späteren gemeinsamen Konzert unbezahlbare PR für die Philharmonia Hungarica machte.

Das erste Symphoniekonzert des Orchesters fand nach meiner Erinnerung im Frühjahr 1957 im Wiener Konzerthaus statt, dessen Besuch für mich aus finanziellen Gründen leider nicht in Frage kam. Aber an der Generalprobe in der Trinkhalle konnte ich teilnehmen und es war für mich die erste Begegnung mit einem Virtuosen von Weltruf, als der aus Amerika angereiste Cellist Janos Starker das berühmte Dvorak-Cellokonzert h-Moll spielte.

Der Gipfel der emotionalen Bewegung war aber für mich als knapp 16jährigen Burschen, der in den Monaten zuvor den vergeblichen Freiheitskampf der Ungarn gegen die Sowjets mit ohnmächtiger Wut verfolgt hatte, in dem Augenblick erreicht, als der Dirigent Zsoltan Rozsnyay nach einem umjubelten Konzert als Zugabe den Rakoczy-Marsch von Liszt/Berlioz intonierte, der ja als Freiheits-Symbol und die heimliche Hymne Ungarns galt und ich denke, bis heute gilt.

Er dirigierte ihn ohne Taktstock, und auch nicht mit bloßen Händen, sondern mit zusammengeballten Fäusten und mit tiefstem Ernst, so, als wollte er alle sowjetischen Panzer in seiner Heimat zertrümmern. Und das Orchester folgte ihm mit einer derartigen Wucht und Energie, dass alle im Saal fühlten: dies ist eine machtvolle Demonstration der neu gewonnenen Freiheit und ein Sieg des Geistes über die rohe Gewalt.

Das Orchester etablierte sich 1957 rasch im europäischen Kulturbetrieb und wurde nach meiner Erinnerung in diesem Jahr zur Gänze von der Stadt Marl in Deutschland als Stadtorchester übernommen, wo es bis zu seiner Auflösung blieb. Laut Wikipedia fand das letzte Konzert 2004 statt.

Im Congress Casino Baden gab es 2007 ein Erinnerungskonzert und seit diesem Jahr gibt es auch eine Erinnerungstafel am Haus des früheren Hotel Esplanade.

Eine Broschüre aus dem Jahr 1957, die neben der Gründungsgeschichte des Orchesters die Kritiken des ersten Konzertes sowie zahlreiche Autogramme von Dirigenten und namhaften Solisten enthält, die damals im Orchester spielten, wurde von mir im Jahr 2009 den Sammlungen des Badener Stadtarchivs übergeben.

Hans Christian Pruszinsky

kultur forum NÖ Kultur Forum

druck.at
Drucken Sie auf Nummer sicher.

KARLSTISCH-FEST

SONNTAG, 22. SEPTEMBER 2019

AB 11 UHR

SPIELPLATZ VESTE-ROHR-GASSE IN BADEN

NUR BEI SCHÖNWETTER

Kulinarische Spezialitäten - Kesselgulyas - Bier vom Fass - Kaffee und hausgemachte Mehlspeisen - Live-Musik - Hüpfburg - Kinderspiele - Historische Betrachtungen - attraktive Showeinlagen - Juxbasar (jedes Los gewinnt!)

EINTRITT FREI

Musik und Moderation:
GERHARD PETRIC und **OSSY VALENTA**

Veranstalter:
VEREIN VESTENROHR-KARLSTISCH
www.vestenrohr-karlstisch.at

ERSTE

SPARKASSE Baden

VOLKSBANK WIEN

Hermann Leopoldi-Konzert bei Ceidl:

Markus und Gerhard in Höchstform

Einen absoluten Volltreffer ins goldene Wienerherz von rund 180 Besuchern landeten Gerhard Petric und Markus Riedmayer mit der Gestaltung des Hermann Leopoldi-Gedenkkonzerts, das als Benefizveranstaltung für den Verein Vestenrohr-Karlstisch im Weingut der Familie Bernhard Ceidl bei prächtigem Sommerwetter angesetzt war. Aufgrund des überwältigenden Besuchs berichtete Obfrau Ruth Sacher in ihrer Begrüßung mit Freude von dem spontan gefallenen Beschluss, die Hälfte der zu erwartenden Spenden für eine Aktion der Stadt Baden zu widmen und damit weniger begüterten Badener Familien zu ermöglichen, dass ihre Kinder an einem Ferienlager teilnehmen können. Diese Mitteilung wurde vom Publikum heftig akklamiert.

Angefacht vom bestgelaunten Zuhörerkreis steigerten sich die beiden Künstler in einen echten Spiel- und Sangesrausch, der durch die zahlreichen bekannten „Ohrwürmer“ der Leopoldi-Lieder noch begünstigt wurde, die viele Gäste zum Mitsingen verführten. Markus Riedmayer gestaltete mit sensibel eingesetzter Modulation seines wohlklingenden geschulten Baritons Lieder wie „In einem kleinen Cafe in Hernals“, „In der Barnabitengass’n“ oder der „Kra- und Kra-Krankenkassenpatient“ zu prachtvollen Zeugnissen für Kleinkunst vom Feinsten. Gerhard Petric erwies sich einmal mehr als einfühlsamer Begleiter für Markus und natürlich bei seinen Soli als kongenialer Lied-Gestalter. In bekannter Manier unterhielt er das Publikum mit Anekdoten über Hermann Leopoldi, zu dessen 60. Todestag das Konzert angesetzt war und brachte natürlich auch den ihm eigenen Schmäh und Witz in den gelungenen Abend ein.

Drei „Programm-Halbzeiten“, Zugaben und stehende Ovationen: das „schreit“ geradezu nach einem Da capo! Nicht zuletzt, weil die Gastlichkeit von Barbara und Bernhard Ceidl mit all ihren Köstlichkeiten aus Küche und Keller viel zum Gelingen des Abends beitrug und stets einen Anziehungspunkt darstellt.

Dank der großartigen Leistung von Gerhard und Markus konnte Obfrau Ruth Sacher eine namhafte Spende an Bezirkshauptfrau Verena Sonnleitner für die Aktion „Ein Stück Ferien“ übergeben, die sozial bedürftigen bzw. Kindern mit speziellem therapeutischem Bedarf einen unbeschwerten Ferienaufenthalt ermöglicht.

KULTUR NIEDERÖSTERREICH

WIR BEGRÜßEN als neues Mitglied Frau Christa **MACHA**, 2500 Baden

WIR GRATULIEREN herzlich unserem Mitglied Prof. Ewald **SACHER** zum 70. Geburtstag

VOR DEN VORHANG bitten wir

- Gerhard **PETRIC** und Markus **RIEDMAYER** für das so erfolgreich gestaltete Benefizkonzert zum 60. Todestag von Hermann Leopoldi
- Peter **ASCHAUER** und Peter **TRINDORFER** für den umsichtigen Rückschnitt des Kriecherlbaumes bei der Gedenkstätte für die Veste Rohr
- Hans Christian **PRUSZINSKY** für die aufwändige Organisationsarbeit zur Sommerfahrt nach Bayern

VOLKSBANK WIEN

ABELE
COPYSHOP & HANDEL
INH. HELGA STOJANOVIĆ
Palffygasse 4, 2500 Baden
www.abele-druck.at

NÄCHSTE TERMINE

JOUR FIXE

Dienstag, 10. September 2019, 18:30 Uhr,
Dienstag, 8. Oktober, 18:30 Uhr und
Dienstag, 12. November, 18:30 Uhr
Pizzeria Torino, Baden, Bahng. 1/Ecke Wassergasse

Freitag, 13. September 2019, 18:00 Uhr:
KOSTENLOSE FÜHRUNG
durch die Ausstellung
„Quellen und Bäder in Baden"
Kaiserhaus Baden, Hauptplatz

Sonntag, 22. September 2019, ab 11 Uhr
KARLSTISCHFEST
Spielplatz in der Veste Rohrgasse, Baden

Führung für Mitglieder des Vereins
Vestenrohr-Karlstisch durch
StR Hans HORNYIK
am Freitag, den 13. September um 18:00 Uhr

QUELLEN UND BÄDER IN BADEN BEI WIEN

Präsentation anlässlich der Nominierung der Great Spas of Europe zum UNESCO Weltkulturerbe.
Kaiserhaus Baden, Hauptplatz

IMPRESSUM:
Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich
Verein Vestenrohr-Karlstisch, p.A. Hans Christian Pruszinsky,
Eichwaldgasse 12/8/3, 2500 Baden
Telefon +43 664 1248749, E-Post: pr@woerterfabrik.com
Grafische Gestaltung und Satz: Guido Radschiner

Druck: Abele Copyshop & Handel, Baden
Homepage: www.vestenrohr-karlstisch.at
Kontoverbindungen:
Raiffeisenbank Baden, IBAN AT69 3204 5000 0103 5740
Sparkasse Baden, IBAN AT33 2020 5002 0000 5049